

Tabelle 1 SWOT Intelligentes Wachstum

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
F1) Erhalt des Wirtschaftssystems der Provinz während der Krise zwischen 2007 und 2011	D1) Geringe Intensität der öffentlichen und privaten Ausgaben in F&E; Fehlen einer kritischen Masse in der Region, um im Bereich der Smart Specialisation die Führungsrolle für den gesamten Alpenraum einzunehmen.	O1) Die makroregionale Strategie für die Alpen zielt auf eine Stärkung der Bereiche Forschung und Innovation; Strategie der Smart Specialisation zielt auf eine weitere Konzentration der vorhandenen Cluster , um die Besonderheiten und einzigartigen Werte der Provinz auf Europäischem und alpenraumbezogenen Niveau hervorzuheben; Leitinitiativen für Europa 2020, um die Wirtschaft der Provinz in der Krise neu auszurichten (Innovationsunion, Industriepolitik im Zeitalter der Globalisierung); EUREGIO mit Tirol und Trient; räumliche Nähe zu den Universitäten außerhalb Südtirols (z.B. Innsbruck, Trient, München etc.)	M1) Die Krise droht, fortschreitende Verringerungen des Pro-Kopf-BIP zu verursachen (seit 2012 sind die Bereiche Handwerk und Baugewerbe am stärksten betroffen) und das Gebiet der Provinz dem zunehmenden internationalen Konkurrenzdruck auszusetzen
F2) Hohe Beschäftigungsrate	D2) Niedrige Beschäftigungsrate im Bereich der Dienstleistungen mit hoher technologischer Intensität	O2) Die makroregionale Strategie für die Alpen wird sich daran orientieren, die Attraktivität der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes zu erhöhen; die Charakteristik des zweisprachigen Arbeitsmarktes stellt eine Chance dar, die ausgenutzt werden muss, um gemischtsprachige Arbeitskräfte und Kenntnisse anzuziehen; Entwicklung kultureller und technologischer Infrastrukturen mit alpinem und zweisprachigem Bezug als attraktivitätssteigernde Faktoren für hochqualifiziertes Humankapital, (Bibliothekszentrum und Technologiepark); Leitinitiativen der Europa 2020 Strategie (Jugend in Bewegung)	M2) Risiko „Brain Drain“ , d.h. Abwanderung von hochqualifizierten Arbeitskräften in Richtung der Hauptstädte des Alpenraums
F3) Hohe Diversifikation der industriellen Strukturen , die dazu führte, dass sie zu Beginn der Krise weniger verwundbar waren	D3) Niedrige Innovationsintensität in den Unternehmen , die durch geringe Größe und niedrige Kapitalisierung gekennzeichnet sind	O3) Die Trends der letzten Zeit zeigen ein (langsames) Wachstum der Innovationsfähigkeit von Unternehmen (Regional Innovation Scoreboard und Regional Competitiveness Index), die durch das Programm Horizon 2020 verstärkt werden kann. Das Programm bietet neue spezifische Möglichkeiten für Forschung und Innovation in den KMU	M3) Konkurrenz der Schwellenländer und nahe gelegener Industriesysteme, die höhere Innovationsraten aufweisen

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
F4) Nutzung der IKT seitens der Bevölkerung höher als im italienischen Durchschnitt und ein Netz der Verwaltungsdienstleistungen von hoher Qualität	D4) Geringe wirtschaftliche Nutzung der IKT , sowohl in Bezug auf die Verbreitung von E-Commerce als auch in Bezug auf die geringe Beschäftigung im Bereich der IKT	O4) Die makroregionale Strategie für die Alpen wird in zunehmendem Maße IKT für den Zugang zu den Dienstleistungen einsetzen; digitale Agenda der Region und Leitinitiative <i>Digitale Agenda für Europa</i> ; es gibt ein Potential für die IKT in der Wirtschaft (Tourismus, Gesundheitswesen); Strategie für innere Gebiete	M4) Die Verbreitung der IKT könnte bezüglich des Zugangs zu einigen Diensten eine digitale Spaltung (digital divide) von bestimmten Bevölkerungsschichten und Teilregionen zur Folge haben
F5) Erhalt der traditionellen Sektoren	D5) Das Produktionssystem ist von Bereichen mit niedrigem Technologieanteil gekennzeichnet (Agrar- und Lebensmittelindustrie, Tourismus, Transportwesen usw.)	O5) Möglichkeit zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (im Alpenraum) zur Entwicklung gemeinsamer Strategien und Förderung der kommerziellen Umsetzung in gemeinsamen Bereichen (traditionelle Sektoren); Möglichkeit der Entwicklung fortgeschrittener Arbeitsbereiche (z.B. Design, Verpackung, Kommerzialisierung im Agrar- und Lebensmittelhandel)	M5) Die andauernde Wirtschaftskrise in Europa könnte sich auf die Länder ausweiten, denen sich unsere Provinz zugewandt hat, um die gesunkene Binnen-nachfrage zu kompensieren (Deutschland und Eurozone)

Stärken, Schwächen, Bedrohungen und Chancen werden fünf Analyseebenen zugeordnet:

- “1” und “2” beziehen sich auf die Aktivität von Forschung und Entwicklung für den Wirtschaftsaufschwung und die Attraktivitätssteigerung der Region für hochqualifiziertes Humankapital und richten sich hauptsächlich auf zwei strategische Sektoren Südtirols aus: Forschung und Entwicklung sowie Smart Specialisation;
- “3”, “4” und “5” betreffen die innovativen Fähigkeiten der Unternehmen, die wirtschaftliche Nutzung der IKT sowie die Förderung von weniger technologischen Bereichen und sind vorwiegend auf die strategischen Sektoren Südtirols, d.h. Forschung und Entwicklung sowie Innovation zurückzuführen.

Tabelle 2 SWOT Nachhaltiges Wachstum

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
F1) Anteil der erneuerbaren Energien an der Energiebilanz höher als der Durchschnitt Italiens; Deckung des Bedarfs an elektrischer Energie aus Quellen erneuerbarer Energien der Provinz; niedrigere Energieintensität als der europäische Durchschnitt	D1) Trend zu wachsendem Pro-Kopf-Energie- und Stromverbrauch; Zunahme der Treibhausgasemissionen	O1) Provinzweiter Klimaplan ; Energie (Nutzung, Produktion, Transformation, Effizienz, Speicherung und Verteilung) innerhalb der Smart Specialisation ; Leitinitiative <i>Ressourcenschonendes Europa, Industriepolitik im Zeitalter der Globalisierung</i> ; dezentrale Entwicklung erneuerbarer Energien im Hinblick auf ein territoriales Gleichgewicht ; Entwicklung alpiner Technologien für Wohngebäude	M1) Die intensive Nutzung erneuerbarer Energien beinhaltet das Risiko der Beeinträchtigung lokaler Ökosysteme ; weiterhin aktuelle Sicherheitsmängel im Energiebereich ; der Klimawandel bedroht tendenziell den Fortbestand des Permafrost ; Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Standorteignung für Produktionsanlagen erneuerbarer Energien
F2) Qualitativ hochwertiges Natur- und Kulturerbe als Grundlage für den Tourismus , einem der Zugpferde der regionalen Wirtschaft; Existenz wertvoller Naturgebiete und großer Biodiversität	D2) Räumlich und zeitlich hohe Intensität touristischer Aktivitäten mit Auswirkungen auf die lokalen Ökosysteme	O2) Regionaler Klimaplan ; Entwicklung alpiner Technologien für die Smart Specialisation; wachsende Nachfrage nach Investitionen zum Schutz des Territoriums ; der Tourismus kann durch eine angemessene Anpassung des Angebots Nutzen aus den klimatischen Veränderungen ziehen	M2) Winterlicher Tourismus (in den Berggebieten und im Wintersporttourismus) bedroht durch den Klimawandel; ständiges hydrogeologisches Risiko in Berglandschaften; Bedrohung von Tierarten und Ökosystemen durch Intensivierung anthropologischer Aktivitäten und Klimawandel
F3) Für die Entwicklung Südtirols wichtig sind die Bereiche Landwirtschaft und Lebensmittel (50% der nationalen und 10% der europäischen Produktion von Äpfeln); Spezialisierung in Umwelt- und Alpiner Technologie	D3) Abhängigkeit der Landwirtschaft in Berggebieten von öffentlicher finanzieller Unterstützung ; Fehlen der kritischen Masse, um im Bereich Umwelt- und Energietechnologie Führungsrolle im gesamten Alpenraum zu	O3) Innovation im Bereich der Agrar- und Lebensmittelindustrie (Produktion, Konservierung, Weiterverarbeitung, Integration, Organisation, Marketing)	M3) Erhöhte Verwundbarkeit gegenüber Veränderungen des Klimas (Land- und Forstwirtschaft); Gefahr der Entvölkerung aufgrund der regionsspezifischen Auswirkungen der Krise

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
	übernehmen		
F4) Hohe Sensibilität der Behörden, der Forschung sowie der Bevölkerung in Bezug auf Klimaveränderungen	D4) Verwundbarkeit des Umlandes gegenüber Risiken, die sich aus Naturphänomenen und klimatischen Veränderungen ergeben	O4) Anwendung von Technologien zur Überwachung der Umwelt- und Klimarisiken für die gemeinsame Nutzung und den Austausch von Daten sowie das Studium der Auswirkungen der Klimaveränderungen auf das Umland, die Wirtschaft und die Umwelt; Zusammenarbeit mit anderen europäischen Gebieten in Projekten, die sich mit möglichen Reaktionen auf den Klimawandel befassen	M4) Hohe Auswirkungen des Klimawandels und erhöhte Verwundbarkeit im Vergleich zu anderen Gebieten Europas
F5) Trotz Berglandschaft gute Zugänglichkeit; hohe Lebensqualität in der Peripherie (Dienstleistungen), Organisation des öffentlichen Verkehrs.	D5) Schwierige Erreichbarkeit für die inneren und peripheren Gebiete	O5) Prioritäres TEN-V-Vorhaben; Nutzbares Potenzial einer Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel auch im Stadtgebiet; Strategie für die inneren Gebiete	M5) Gefahr der Vernachlässigung von Randgebieten sowohl im städtischen wie im ländlichen Raum

Stärken, Schwächen, Bedrohungen und Chancen werden fünf Analyseebenen zugeordnet, die alle auf Strategien zur Stabilisierung der ländlichen Räume, also auf das Gleichgewicht des Territoriums zurückgeführt werden können. Im Einzelnen:

- “1”, “2” und “3” beziehen sich jeweils auf die Bereiche Energie und klimaverändernde Emissionen, auf das Natur- und Kulturerbe (bezogen auf den Bereich des Tourismus), auf die Landwirtschaft und die ökologisch-orientierten Technologien, die folgenden strategischen Bereichen Südtirols zuzuordnen sind: Landwirtschaft, Tourismus, Energie, aber auch Forschung, Entwicklung, Innovation und Smart Specialisation;
- “4” und “5” beziehen sich auf naturbezogene Risiken, Klimawandel sowie die Erreichbarkeit und sind vorwiegend mit dem strategischen Bereich der Lebensqualität in den Randgebieten verknüpft.

Tabelle 3 SWOT Integratives Wachstum

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
F1) Hohes Wohlstandsniveau mit gleichmäßiger Verteilung in der Region	D1) Reduzierung der Vermischung der drei Sprachgruppen (Abwanderung der Bürger mit italienischer Muttersprache aus der städtischen Peripherie)	O1) Nutzung der besonderen sprachlichen und kulturellen Situation durch multilinguale Schulen; mögliche Orientierung der Smart Specialisation-Strategie an der interdisziplinären Plattform und möglicherweise auch an ein spezifisches an Sprachen gebundenes Umfeld; die auf der Dreisprachigkeit begründete Plattform LUB kann im Bildungswesen ausgeweitet werden; Strategie für die inneren Gebiete	M1) Aktuelle Zunahme der Personengruppen, die von Armut bedroht werden; Gefahr zukünftiger Ausgrenzung (auch physischer) sozial benachteiligter Gruppen sowie kulturell und sprachlich verschiedener Gruppierungen
F2) Niedrige Arbeitslosenzahlen	D2) Niedriger Kenntnisstand zu den Problemen , die mit der Zunahme der Erwerbsarmut (<i>working poors</i>) und den Kompetenzen der Erwerbsbevölkerung verknüpft sind	O2) Entstehung neuer sozialer Bedürfnisse ; Erfolgreiche Ausbildungsprojekte auf Provinzebene; bestehende positive Entwicklungsszenarien für die Erwerbsbevölkerung (Projekt ESPON DEMIFER)	M2) Soziale Auswirkungen der Krise und Abnahme der öffentlichen Mittel zur Unterstützung der sozialstaatlichen Sicherungssysteme
F3) Hohe Lebenserwartung	D3) Kostenanstieg der sozialstaatlichen Sicherungssysteme	O3) Anstieg der Nachfrage nach Dienstleistungen für besonders gefährdete Gruppen (insbesondere ältere Menschen); wirtschaftliche Möglichkeiten in Zusammenhang mit der Unterstützung eines aktiven Alterns; Strategie für die inneren Gebiete	M3) Gefahr der sozialen Isolation und einer erhöhten sozialen Unsicherheit

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
F4) Demographisches Modell Family Potential (Qualitativ hochwertige Unterstützung bei der Kindererziehung und bei Mutterschaft, mit einem gemischten Leistungsmodell, wie z.B. Kindergärten und Tagesmütter)	D4) Diskriminierung einiger sozialer Gruppierungen , insbesondere in urbanen Bereichen (ungleiche Bezahlung von Männern und Frauen; Probleme in Patchworkfamilien und Zuwanderung) sowie Strukturdefizite in einigen ländlichen Gebieten	O4) Positive Aussichten im Hinblick auf die Bevölkerungszahlen (keine Abnahme); Raum zur Erprobung neuer Ansätze im Bereich der sozialen Innovation	M4) Gefahr für die Bewahrung einer ausgewogenen Raumentwicklung (z.B. aufgrund der erhöhten Konzentration beruflicher Aktivität in städtischen Bereichen) mit Problemen bzgl. der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
F5) Volumen der Finanzierung des Bildungssystems durch öffentliche Mittel	D5) Hoher Prozentsatz von Schulabbrechern und Diskriminierung von Kindern mit Migrationshintergrund im Bildungssystem	O5) In den letzten Jahren Anstieg der aktiven Teilnahme am Bildungssystem ; Leitinitiative <i>Jugend in Bewegung</i>	M5) Gefahr einer steigenden Vulnerabilität der jugendlichen Bevölkerung aufgrund zunehmender Jugendarbeitslosigkeit

Stärken, Schwächen, Risiken und Chancen werden fünf Analyseebenen zugeordnet, die sich alle vorwiegend auf Strategien der Investition in Humankapital beziehen, zum Teil aber auch auf jene zur Stabilisierung der ländlichen Gebiete und der Lebensqualität in den peripher gelegenen Gebieten. Im Einzelnen:

- “1” bezieht sich auf die allgemeine Gefahr der Abnahme des hohen Lebensstandards und des sozialen Zusammenhalts in Folge der Krise;
- “2”, “3”, “4” und “5” beziehen sich auf bestimmte Interventionsbereiche des strategischen Sektors der Investition in Humankapital, im Besonderen: Ausbildung, aktives Altern, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Pflichtschule.

Abbildung 1 Von der Kontextanalyse zur Strategie

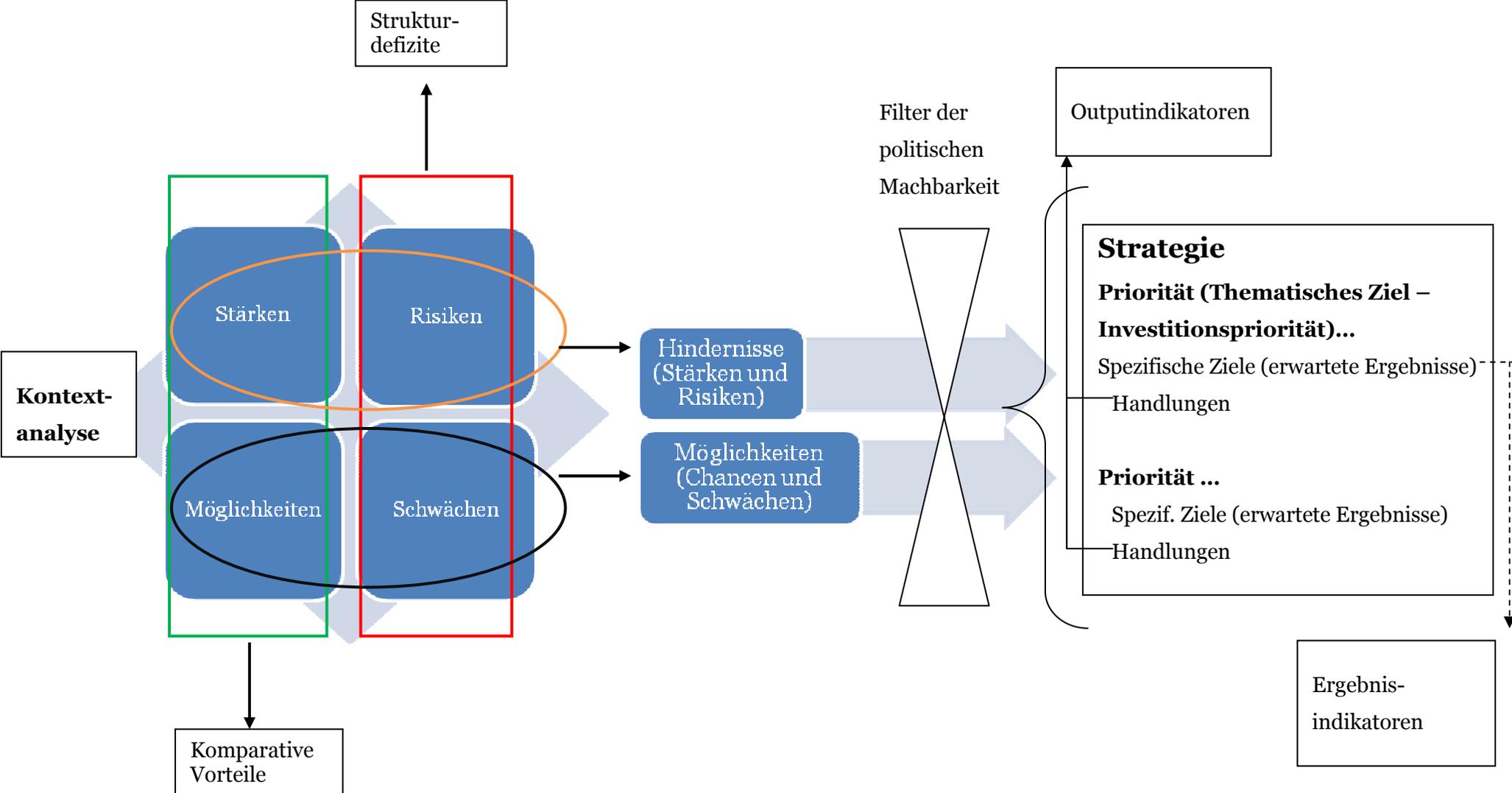


Tabelle 4 Bedürfnisse/Herausforderungen (Hindernisse und Möglichkeiten), die von der SWOT unter der Priorität intelligentes Wachstum herausgestellt wurden

Hindernisse	Möglichkeiten
F1+M1: Schwierigkeit des Wirtschaftssystems, den langfristigen Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise zu widerstehen	D1+O1: Möglichkeit der Verstärkung der Cluster, um die zur Intensitätssteigerung der Forschungs- und Innovationsaktivität erforderliche kritische Masse zu erreichen
F2+M2: Geringe Attraktivität für hoch qualifizierte Arbeitskräfte im Vergleich zu Regionen im Alpenraum, die über höhere innovative Standards verfügen	D2+O2: Die Möglichkeit, raumbezogene Initiativen und Strategien auszunutzen, um Bereiche hoher technologischer Intensität zu entwickeln
F3+F3: Geringe Neigung der Industriestrukturen zur Erneuerung und daher sich mit der wachsenden internationalen Konkurrenz seitens der Schwellenländer und der benachbarten, weiter entwickelten Industriesysteme auseinanderzusetzen	D3+O3: Nutzung der Möglichkeiten zur Forschung und Innovation, die an europäische Programme zur Förderung des Innovationsintensität kleiner und mittlerer Betriebe der Region gebunden sind
F4+M4: Für einige Teile der Bevölkerung und des Territoriums bestehen Zugangsprobleme zu den Dienstleistungen aufgrund einer asymmetrischen Verbreitung der IKT und hoher Flatrate-Kosten für das Internet	D4+O4: Möglichkeit der Unternehmens- und Beschäftigungsförderung in einigen Sektoren (Gesundheit, Tourismus E-Commerce usw.) und im Besonderen von inneren Gebieten durch Nutzung der Möglichkeiten der IKT
F5+M5: Auswirkungen auf die traditionellen Wirtschaftssektoren aufgrund möglicher Exportrückgänge in die mitteleuropäischen Staaten	D5+O5: Möglichkeit, moderne Dienstleistungen und innovative Kooperationsmodelle mit dem Ziel zu entwickeln, Innovation und Technologie in Sektoren zu bringen, in denen diese bislang fehlen (Lebensmittel, Tourismus, Transport usw.)

Tabelle 5 Bedürfnisse/Herausforderungen (Hindernisse und Möglichkeiten), die von der SWOT unter der Priorität nachhaltiges Wachstum herausgestellt wurden

Hindernisse	Möglichkeiten
<i>F1+M1: Nach jahrelangen Investitionen Schwierigkeiten weiterer Expansion erneuerbarer Energiequellen aus Gründen des Umweltschutzes sowie abnehmender gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz</i>	<i>D1+O1: Möglichkeit der Nutzung der Initiativen auf Provinz- und Europaebene, um den Trend eines steigenden Energieverbrauchs auszugleichen</i>
<i>F2+M2: Verletzbarkeit der Tourismusentwicklung der Provinz aufgrund der Schwierigkeiten, das natürliche und kulturelle Erbe vor hydrogeologischen Schäden und dem Klimawandel zu schützen</i>	<i>D2+O2: Möglichkeit zur Entwicklung alpiner Technologie und neuer Formen der Organisation der Touristenströme und so den Druck auf die Ökosysteme durch die Nutzung der Klimaveränderungen zu reduzieren</i>
<i>F3 + M3: Expansionsgrenzen der Landwirtschaft sowie der Alpen- und Umwelttechnologien aufgrund klimatischer Veränderungen und Abwanderungstendenzen aufgrund der Auswirkungen der Krise in der Region</i>	<i>D3 + O3: Entwicklungsmöglichkeiten für die Berglandwirtschaft und für den Bereich der Energie- und Umwelttechnologien durch die Nutzung der Innovationen in den Sektoren Lebensmittel und Technologie</i>
<i>F4+M4: Begrenzte Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel trotz umweltbezogenen Bewusstseins und Sensibilität seitens der Bevölkerung und der Institutionen (Entscheidungsträger, Universität, Ehrenamt usw.)</i>	<i>D4+O4: Möglichkeit der Entwicklung technologischer Anwendungen und Kooperationen zur Überwachung der Exposition der Region gegenüber den Risiken der Natur</i>
<i>F5+M5: Trotz eines gut ausgebauten Straßennetzes, guter Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln und gehobener Lebensqualität in den Randgebieten besteht die Gefahr einer fortschreitenden Abwanderung aus urbanen und ländlichen Randzonen.</i>	<i>D5+O5: Möglichkeit, den Transport im städtischen Bereich, in inneren Gebieten und in der Peripherie über das TEN-V-Projekt zu organisieren und so die Bereitstellung der Dienstleistungen zu verbessern</i>

Tabelle 6: Bedürfnisse/Herausforderungen (Hindernisse und Möglichkeiten), die von der SWOT unter der Priorität integratives Wachstum herausgestellt wurden

Hindernisse	Möglichkeiten
F1+M1: Schwierigkeiten, das gegenwärtige gehobene Wohlstandsniveau zu erhalten, falls die aktuelle Wirtschaftskrise andauern sollte	D1+O1: Möglichkeiten, Mehrsprachigkeit und kulturelle Besonderheiten zu nutzen, um die Vermischung linguistischer Untergruppen zu fördern und die Abwanderung aus nicht-multilinguistischen Gegenden zu verhindern
F2+M2: Schwierigkeit, die hohen Beschäftigungszahlen auch in der Krise aufrechtzuerhalten	D2+O2: Möglichkeit, die Beschäftigungssituation von Arbeitern und Arbeitslosen zu verbessern, indem sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse durch Ausbildungsangebote ausbauen können
F3+M3: Gefahr der sozialen Isolation und einer erhöhten sozialen Unsicherheit für schwächere Bevölkerungsgruppen vor allem in inneren Gebieten	D3+O3: Möglichkeiten, die Kosten der sozialen Sicherungssysteme durch die Entwicklung neuer, innovativer Dienstleistungen zu senken, die besonders bedürftigen Gruppen sowie dem aktiven Altern gewidmet sind
F4+M4: Schwierigkeit, das Entwicklungsmodell einer ausgewogenen Raumentwicklung aufgrund des Mangels geeigneter Strukturen (z.B. Altenbetreuung, Kinderbetreuung usw.) in den Randgebieten aufrechtzuerhalten	D4+O4: Möglichkeit der Anwendung sozialer Innovationen, um die Integration zu verbessern und die Phänomene der Abwanderung aus den Randgebieten zu verringern
F5+M5: Zukunftsunsicherheit unter der jugendlichen Bevölkerung trotz relativ hoher Investition öffentlicher Gelder in die Bildung	D5+O5: Möglichkeit, das Problem des verbreiteten Schulabbruchs durch Nutzung europäischer Initiativen einzugrenzen